

Di goldig Chetti – ein Weihnachtsmusical

Idee, Motivation, Absicht

An Weihnachten ein Musical aufzuführen hat schon eine kleine Tradition in unserer Pfarrei. Nachdem sich 2004 eine Gruppe von Musical begeisterten Leuten zusammengefunden hat, haben wir auf Weihnachten hin das Musical „Friede uf Ärde“ aufgeführt. Damit war das Feuer gelegt. Als wir im Januar 2006 entschieden, an Weihnachten wiederum ein Musical aufzuführen, gingen wir auf die Suche. Doch keines der Musicals hat uns wirklich angesprochen. Deshalb entschieden wir, selber etwas auf die Beine zu stellen. Das war nicht zuletzt deshalb möglich, weil wir mit Benjamin Fröhlich jemanden in Planungsgruppe hatten, der den musikalischen Teil des Musicals schaffen konnte, d.h. Komposition der Musik und Liedtexte schreiben.

Schon 2006 war das Musical in Widen ein toller Erfolg, auch wenn es im Vergleich zu der Aufführung 2009 noch nicht so ausgereift war. Das Musical-Feuer brannte weiter. Es stand die Entscheidung an, ob wir es bei der einmaligen Aufführung belassen wollten oder ob wir es nochmals aufführen. Wir entschieden uns für letzteres und wollten das Ganze nochmals professioneller angehen und in einem grösseren Rahmen.

Aber etwas anderes trieb uns auch noch an: Wir wollten das Musical auch für andere Pfarreien zugänglich machen. Deshalb ist auch das Buch zum Musical entstanden (Benjamin Fröhlich, Edith Rey Kühntopf, Di goldig Chetti. Das Buch zum Weihnachtsmusical, Norderstedt 2009). In diesem Buch sind neben Sprechtexten und Liedtexten die Originalgeschichte abgedruckt und ebenso viele wertvolle Tipps zur Umsetzung eines Musical-Projektes.

Immer wieder erfahren wir in der konkreten Pfarreiarbeit, dass sich Menschen über Musik, über Gesang motivieren lassen, sich für ein Projekt zu engagieren. Da unser Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor unter neuer Leitung steht, war es ein besonderer Anreiz, es nochmals zu probieren, ob wir genügend Leute gewinnen könnten, auch über den normalen pfarreilich engagierten Kreis hinaus.

Planungsprozess / Vorbereitung

Anfang 2009 hat sich relativ schnell eine fünfköpfige Projektgruppe zusammengefunden, die die Leitung des Musicals übernehmen würde unter der Gesamtleitung von Benjamin Fröhlich. Es wurden verschiedene Ressorts gebildet, wie Chorleitung, Bandleitung, Theaterleitung, Werbung, Infrastruktur, Administration/Protokoll, wobei die gegenseitige Unterstützung gross war. Die Projektgruppe hat sicher die Hauptarbeit geleistet, neben der Probenarbeit waren immer wieder Planungs-sitzungen nötig, Abklärungen, viel Hintergrundarbeit, die aber auch delegiert werden konnte. Ohne die Mithilfe so vieler Leute, die aus Freude das Projekt unterstützten, wäre die Arbeitslast für die Projektgruppe zu gross geworden. Es war eine grossartige Erfahrung, dass viele Leute sich einspannen liessen.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Lokalzeitung BBA hatten wir eine gute Präsenz, ebenso im Pfarrblatt Horizonte und im Zuger Pfarrblatt. Ausserdem wurde im Regionaljournal Aargau-Solothurn mit einem Beitrag über das Projekt berichtet. Asserdem wurde über Plakate und Flyer Werbung gemacht.

Durchführung

Das Musical wurde im Advent und an Weihnachten 2009 insgesamt viermal aufgeführt. Eine Neuerung zu den früheren Vorstellungen war, dass wir eine kleine Tournee organisierten. So waren wir in Bad Zurzach zu Gast und ebenso in Menzingen (ZG). Diese Gastauftritte waren besondere Erfahrungen, weil wir einerseits sehr gastlich aufgenommen wurden und andererseits war es eine besondere Herausforderung vor fremdem Publikum und in fremden Kirchen zu spielen. Für die Musicaltruppe war es aber insgesamt ein Erlebnis, das Zusammenhalt gestiftet hat. In Widen dann waren die „Heimspiele“, die nochmals eine Steigerung der Spiel- und Singfreude brachten.

Resonanz

Die Begeisterung war gross, gerade in Widen hätten wir das Musical wohl noch einmal aufführen können und die Kirche wäre wieder voll gewesen. Mit persönlichen Zeichen, mündlichen Rückmeldungen oder auch per Mail durften wir erfahren, dass unser Projekt angekommen war bei jung und alt und wir die Weihnachtsbotschaft auf eine etwas andere Weise, aber nicht weniger tief schürfend, vielen Menschen verkünden konnten.

Stolpersteine / Highlights

Wichtig ist eine gute und frühzeitige Planung, so dass auch schon ein namhafter Betrag im Budget der Kirchengemeinde aufgenommen werden kann (d.h. eineinhalb Jahre vor der Aufführung müssten die Budgeteingaben gemacht werden!). Ebenso muss die Öffentlichkeitsarbeit gut und frühzeitig geplant werden, denn davon hängt vieles ab!

Resumee

Das Projekt war aufwändig und zeitintensiv für alle Beteiligten. Insbesondere die auswärtigen Auftritte haben viel Zeit gekostet. Aber das Gefühl, das zurückblieb, war Freude und Zufriedenheit. Der Einsatz hat sich gelohnt, die Zeit, die wir eingesetzt haben, war „erfüllte“ Zeit. Die Menschen, die am Projekt beteiligt waren, unabhängig von Pfarreizugehörigkeit (aus anderen Gemeinden, aus anderen Konfessionen) waren „zäme underwägs“ (der Titel eines Liedes) und gemeinsam haben sie ein grosses Ziel erreicht: die Aufführung eines tollen Musicals und so standen schliesslich alle an der Krippe in Bethlehem und sangen freudestrahlend für das Kind!

Edith Rey Kühntopf
Widen, 2. Februar 2010